









Als  
Der Wohlgebohrne Herr/  
M A R K

M A R K

Friederich von Strauß/  
auff Zernikau und Liebenfelde

erb = Herr/  
Den 29. Jan. 1703. auff der Königl. Preussischen

Den 29. Jan. 1703. auff der Königl. Preussischen

Friedrichs = Universität Halle  
Durch einen zwar frühzeitigen / doch seeligen Abschied dieser  
Zeitigkeit entrissen /

Und  
Den 8. Febr. darauf mit gewöhnlichen Ceremonien  
begesetzt wurde/  
Legten ihre schuldige Condolence in folgenden Versen ab

Des Hrn. Universitäts- Syndici Dr. Knorrens  
Lisch = COMPAGNIE.

Des Hrn. Universitäts- Syndici Dr. Knorrens  
Lisch = COMPAGNIE.



M A L L E /

Gedruckt bey Christoph Salfelden / Königl. Preuss. Hoff- und Re-  
gierungs- Buchdrucker im Herzogthum Magdeburg.





**S**chlägt so der lichte Blitz in Phoebus Lorbern ein/  
Die sich doch wie man sagt vor keinem Donner  
beugen?  
Wer wird wohl für den Schlag hinführo  
sicher seyn/

Wann auch ein Jonathan sich muß zur Grube neigen?

So ist es; Glück und Tod schon oft der Jugend nicht/  
Und läßt uns mit Bedacht am grünen Holze sehen/  
Was an dem durren kan mit mehrern Recht geschehen/  
Wie die Verwesung sey vor alle zugericht.

Laßt / sichere Sterbliche / euch durch dis Bild erwecken/

Wenn dort ein Donner-Keil in einen Lorber schlägt/

Von dessen starcken Knall sich noch der Wald bewegt/

Mit dieser Leuterung : **Euch übrigen zum  
Schrecken.**

Was unter Bäumen sonst die **Edlen Lorbern**  
seyn/

Das war der **Seelige** bey unsern **Musen Söhnen/**

Es stimmte nie Sein Herzk mit denen überein/

So sich in blinder Lust nach Pöfels Art gewehnen/

Er hörte mit Begier der Weisen Lehren an/

Sah' / wie die Sonnen-Blum' / stets nach dem Glantz der  
Sonnen/

Weil der / so seinen Weg nach **Gottes** Licht gewonnen/

Im Jergang dieser Welt nicht leichtlich fehlen kan:

\* 26.8.1683

† 29.1.1703

Er



Er risse selbst das Guth / so man hier kan erreichen/  
In Wasser-Blasen ab. Uns / die wir Menschen seyn/  
Die bildete Er sich als schöne Blumen ein/

Mit dieser Uberschrift: **Des Todes Opffer  
Zeichen.**

Wen schreckt nun nicht der Schlag / so unsern Strauß  
gerührt?

Was aber kan uns auch wohl besser Anlaß geben /  
Nach solchem Licht zu sehn / so uns zum Himmel führt/  
Und unsre Seelen kan von eitlen Lüsten heben?

Zwar geht der Jugend dis wie bittre Pillen ein/  
Wir wollen unsrer Lust nicht gerne Bränken setzen/  
Wir suchen uns so lang an Irdschen zu ergözen/  
Bis uns der blasse Tod heißt faule Würme seyn.

Wer in der Jugend nun im zähen Schlamm der Sünden  
So tieffe Wurzel schlägt / der sucht umsonst die Flucht/  
Gleich einem / der die Thür im Labyrinth sucht /

Woben man dieses schreibt: **Wer kan sich hieraus  
finden?**

Wohl dem / der Gottes Wort zur Ariadne wehlt/  
Der weiß sich in der Welt gar leicht heraus zu finden/  
Dem hat es noch niemahl an Glanz und Licht gefehlt/  
Den schmahlt und steigern Weg des Himmels zuergründen.

Der Todte / der gestreckt hier auff der Baare liegt/  
Läßt diese Lehren uns / gleichsam im Schatten / lesen:

**Daß unsre Wissenschaft nur Iruscheren  
gewesen/**

**Wenn sie ihr Winkelmaaß nicht von  
dem Himmel kriegt.**

Es



Es läßt / als rieff Er noch: Zehlt Freunde / zehlt die  
Stunden;  
Denkt an die Ewigkeit! Wie bald kommt eine Hand/  
Und schreibt bey eurer Lust euch dieses an die Wand:  
(Was Belsazer geschah) Ihr seyd zu leicht er=  
funden/

Und warlich dieses heißt die Seiten recht gestimmt/  
Wenn uns die Lust nicht kan den reinen Lohn verderben;  
Denn wer auff dieser Welt im Wollust = Dele  
schwimmt/  
Wird/ eh' er sichs versieht / versalkne Thränen erben.  
Dis hat der Seelige beyzeiten noch bedacht/  
Drum strich er durch Gebeth die Wollust aus den Augen/  
Und suchte wie ein Kind durch Busse Trost zu saugen/  
Bis ihm des Todes Stoß zu seiner Ruh' gebracht.  
Nun ist er aller Angst der falschen Welt entnommen/  
Sein schöner Auffenthalt ist in der Ewigkeit/  
Wo ihm der Engel Hand mit Rosen überstreut/  
Woben die Worte stehn: Dis ist der Lohn der  
Frommen.





Datum der Entleiung bitte hier einstempeln!

17. Fe 1997

24. Juni 1998

07. Juli 1998

1. Nov. 1999

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0355146



